

DIALOG

Gemeindebrief der Evangelischen Kirchengemeinde Winningen/Mosel
Ausgabe März · April · Mai 2018

763
209
323 1-3
639
327 1-3
135 5



**Was bedeuten
Taufe und
Konfirmation?**

Im Zeichen der Taufe

Tauffest für die ganze Familie

Liebe Leserin, lieber Leser,

unser Gemeindebrief steht im Zeichen der Taufe und der Konfirmation. Denn beides gehört zusammen.

Warum? Das können Sie im Interview mit Martin Bucer nachlesen.

Wir planen an Pfingsten zum ersten Mal ein großes Tauffest mit der ganzen Gemeinde.

Schon lange haben wir am Ostermontag die Kinder, deren Taufe fünf Jahre zurückliegt, eingeladen. Es war für die angehenden Schulkinder eine Erinnerungsgelegenheit. Gleichzeitig war es eine Erzählgelegenheit für die Eltern und Paten: So war deine Taufe. In diesem Jahr wollen wir ein Fest für die ganze Gemeinde daraus machen.

Wir wollen die Taufe aus der Vergangenheit holen. Für uns alle. Martin Luther hat einmal unnachahmlich prägnant gesagt: „Man soll jeden Tag in die Taufe hineinkriechen, damit man frisch belebt wieder daraus hervorkommt.“

In Zeiten schwerer seelischer Bedrängnis schrieb Luther mit Kreide vor sich auf den Tisch: „Ich bin getauft“ - und stand getröstet auf.

Die Taufe ist im besten Falle nicht nur eine Eintragung im Kirchenbuch und auf der Steuererklärung, sondern lebendiges Kapital. Wie ein gut gefülltes Bankkonto, mit dem ich mein alltägliches Leben bestreite.

Getauftsein allein nützt nichts, man muss mit diesem „Kapital“ auch arbeiten. Ich muss, um davon leben zu können, tagtäglich etwas abheben. Ich muss mir das mir zugesagte „Ja“ Gottes immer wieder vergegenwärtigen, es sozusagen in die kleine Münze meines Lebens umsetzen.

Die Konfirmation ist darum Auffüllen der Ressourcen im doppelten Sinn: Startkapital für so manchen Führerschein und die eigene Verantwortung für das „Glaubenskonto“.

Das Presbyterium freut sich auf die Konfirmation Ende April, die Goldkonfirmation und das Tauffest an Pfingsten!

Feiern Sie mit uns!

Ihre Pfarrerin Iris Ney



Foto: Klaus Brost

Taufe und Konfirmation – Bestätigungen des christlichen Glaubens

Was bedeutet Taufe? Sie ist ein christlicher Ritus, der seit der Zeit des Neuen Testaments besteht und kann die Eingliederung in die Gemeinschaft der Christen oder ein öffentliches Glaubensbekenntnis bedeuten. Die Taufe beinhaltet die Reinigung von religiös definierter Schuld (Sünde).



Vollzogen wird die Taufe durch Übergießen des Täuflings mit Wasser (Infusionstaufe) oder das Untertauchen im Wasser (Immersionstaufe). Wir kennen die Kinder- und auch die Erwachsenentaufe, bei der eine Taufformel („Ich taufe dich auf den Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes...“) gesprochen und dem Täufling ein Bibelvers mit auf den Weg gegeben wird.

Martin Luther sah in der Taufe die sichtbar gewordene Zusage Gottes, den Menschen um Christi willen die Sünde zu vergeben. Die Taufe ist ein Bund mit Gott. Viel wichtiger aber war ihm, dass die Taufe kein einmaliges Geschehen sei, sondern täglicher geistlicher Wiederholung bedürfe.

Während bei der Kindertaufe die Eltern und Paten stellvertretend für den Täufling den Glauben an Jesus Christus bekennen und eine christliche Erziehung versprechen, kann der

„Täufling“ bei der Konfirmation nun selbst seine Taufe und seinen Glauben erneut und aus eigenem Willen bestätigen, er spricht damit sein bewusstes „Ja“ zum christlichen Glauben und zur Kirchengemeinschaft aus. Durch die Konfirmation wird er zum mündigen Gemeindemitglied. Als „Wegbegleiter“ erhält der Jugendliche ebenfalls einen Spruch mit auf seinen zukünftigen Weg, der auch als „Spruch fürs Leben“ gelten kann.

Und auch der letzte Satz des Matthäus-Evangeliums, der mit dem so genannten Tauf- oder Missionsbefehl Christi endet: „Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende“, ist ein solcher Spruch. Denn ist das nicht ein guter und tröstlicher „Wegbegleiter“ für unser Leben?!

Claudia Hoffbauer

Was versteht man unter der Firmung?

Die Firmung der katholischen Jugendlichen hat viele Parallelen zur Konfirmation in unserer evangelischen Kirche. Die Begriffe „Firmung“/„Konfirmation“ kommen aus dem Lateinischen und bedeuten „festigen, bestätigen“. Beide Konfessionen laden die Jugendlichen (meist ab 14 Jahren) zur Vorbereitung auf diesen besonderen Tag ein, an dem sie, dem kindlichen Glauben entwachsen, als vollwertige Mitglieder in ihre jeweilige Glaubensgemeinschaft und Gemeinde aufgenommen werden.

In der katholischen Kirche ist die Firmung nach Taufe und Erstkommunion das dritte Initiationssakrament. In Firmgruppen werden die Jugendlichen von haupt- und nebenamtlichen Mitarbeitern (Firmkatecheten/innen) der jeweiligen Gemeinde darauf vorbereitet. Die Jugendlichen setzen sich mit Fragen des Glaubens und des Lebens auseinander, absolvieren ggf. auch ein

Sozialpraktikum. Die Firmung selber darf nur vom Bischof oder Weihbischof gespendet werden. Als Zeichen der Aufnahme in die Gemeinschaft der Kirche wird den Jugendlichen der Beistand Gottes zugesagt, indem der Geistliche ihn durch ein Kreuzzeichen auf der Stirn mit Chrisamöl salbt. Dazu spricht er die Worte: „Sei besiegelt mit der Gabe Gottes, dem Heiligen Geist“. Dieses Kreuzzeichen ist das Symbol der Zusage von Gottes Geist, Liebe und Kraft.

Nun kann der Jugendliche den Weg im Glauben selbstständig gehen, ist vollwertiges Gemeindemitglied und kann auch alle Ämter in der Gemeinde übernehmen. Zur Unterstützung und Beratung in allen Lebens- und Glaubensfragen wählt der Firmling einen Erwachsenen seines Vertrauens zum Firmpaten.

Ulrike Haberkamm

Im Gespräch:
Der Erfinder der
Konfirmation

Martin Bucer:

Guten Tag, ich freue mich, dass ich hier sein darf. Ehrlich gesagt, steht ja ständig Martin Luther im Vordergrund. Sie wissen, schon 500 Jahre ist es her, seit er seine 95 Thesen an die Tür der Wittenberger Schlosskirche annagelte. Ich war damals Mönch. Also, ich muss sagen, Luther hat mich am Anfang sehr beeindruckt.

Allein die Schrift – allein der Glaube – allein Christus – allein die Gnade – das hat mir gefallen.

Keine Angstmacherei mehr. Gott liebt Dich. Du musst nichts dafür leisten. Erst recht kein Geld bezahlen. Das war gut.

Drei Jahre nach der Begegnung mit Luther bin ich aus dem Kloster weg und habe mich der protestantischen Richtung angeschlossen.

Iris Ney:

Herr Bucer, wir haben Sie eingeladen, weil Sie für die Protestanten die Konfirmation erfunden haben. Das weiß ja kaum jemand. Sie waren damals nach Straßburg geflüchtet. Dort konnten Vogelfreie Asyl finden. Im Reich waren sie geächtet – jeder hätte sie töten können. Es waren gefährliche Zeiten für Protestanten.

Martin Bucer:

Ja. Das stimmt. Überall



Im Begrüßungsgottesdienst für die neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden mit ihren Eltern im Sommer 2017 war der elsässische Reformator Martin Bucer (1491-1551) zu Gast. Er gilt als der Erfinder der heutigen Konfirmation.

Jugendleiter Nico Sossenheimer und Pfarrerin Iris Ney schlüpften dazu in mittelalterliche Rollen.

Wir haben das Interview der beiden im Wortlaut abgedruckt.

Iris Ney: „Heute haben wir jemand Besonderen zu Gast. Wir haben ihn extra eingeladen, passend zur Begrüßung der neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden. Er ist nämlich der Erfinder der Konfirmation. Herzlich willkommen, Martin Bucer !“

herrschte eine explosive Stimmung. Auch die protestantischen Wortführer konnten echte „Sturköpfe“ sein. Es hätte ja gereicht sich mit den Altgläubigen zu streiten, aber nein, die haben sich auch untereinander in die Haare gekriegt. Ich kann Ihnen sagen, die gingen mir manchmal gehörig auf die Nerven.

Iris Ney:

Ja und wie war es jetzt mit der Konfirmation?

Martin Bucer:

Sie müssen sich vorstellen: Damals: Luthers Kritik war wie ein Funke im Heuhaufen. Da brannten auch andere für die Veränderung in Kirche und Gesellschaft.

Es gab z.B. die besonders ernsthaften Täufer. Die waren friedlich und lehnten Gewalt ab.

Und trotzdem wurden sie verfolgt und hingerichtet. Von den Altgläubigen und sogar von den Protestanten.

Iris Ney:

Wie kann denn sowas sein? Die waren doch vom selben Geist bewegt wie Martin Luther.

Martin Bucer:

Naja - Die wollten keine Kindertaufe, eben anders als Martin Luther: Die Leute sollten erst aus eigener Überzeugung ihren

Glauben bekennen und dann getauft werden. Das können kleine Kinder ja noch nicht. Also unseren kleinen Täufling heute, den würden die Täufer nicht taufen.

Iris Ney:

Und Luther wollte Sie deshalb umbringen lassen?

Martin Bucer:

Damals ging es hart zur Sache. Ein Freund Luthers empfahl in einem Gutachten, die Täufer hinarbeiten zu lassen. Und in manchen Gegenden entstand ein schreckliches Blutbad.

Iris Ney:

Nur weil die Täufer eine Taufe aus Überzeugung wollten und Luther die Kindertaufe?

Martin Bucer:

Es ging natürlich auch um

Macht. Die Landesherren, auch die evangelischen, hatten Angst, dass die ernsthaften Täufer irgendwann nur noch Gott als Herrn anerkennen und ihre Herrschaft nicht mehr.

Iris Ney:

Nochmal zur Konfirmation... Ich habe gehört, dass Ihr Landesherr, Philipp der Großmütige von Hessen, eine besondere Rolle gespielt haben soll.

Martin Bucer:

Ja. Der war so ein Vermittler wie ich. Er wollte, dass die Täufer friedlich und zurückgezogen bei ihm leben konnten. Der wollte keine Scheiterhaufen. Weil er wusste, dass ich ein ausgeglichenes Gemüt habe, rief er mich zur Hilfe.

Iris Ney:

Sie vermittelten dann zwi-

schen den Täufeln und der lutherischen Meinung zur Taufe?

Martin Bucer:

Genau! Meine Idee, mal ganz bescheiden, ich hätte nicht gedacht, dass die 479 Jahre später noch Bestand hat... Also meine Idee: Kindertaufe ja – sie zeigt schließlich die Liebe Gottes ohne jedes wenn und aber. Und dann: Nachgeholt Taufunterricht im Alter „fortgeschrittenen Verstandes“: Und am Ende der Unterrichtszeit: Ein eigenes feierliches Ja zum Glauben vor der Gemeinde und ein Segen. Die Konfirmation! Damit waren alle einverstanden.

Iris Ney:

Wunderbar. Solche Leute wie Sie kann man gebrauchen,

Martin Bucer. Den Namen sollte man sich merken. Und heute, Herr Bucer, können Sie Ihre wunderbare Lösung mit uns feiern. Wie schon gesagt, 479 Jahre später. Wir taufen unseren Täufling als Baby und wir begrüßen die 13-jährigen Täuflinge mit „fortgeschrittenem Verstand“ zum nachholenden Taufunterricht.

Martin Bucer:

Danke nochmals für die Einladung nach Winnigen

Konfirmation in Winnigen

Im Gottesdienst am 29.04.18 um 10 Uhr werden folgende Konfirmandinnen und Konfirmanden konfirmiert (vorbehaltlich der Zustimmung des Presbyteriums):

Emma Bäuml, Fährstr. 69, Winnigen
Hanna Borg, Zur langen Fuhr 1, Wolken
Annika Borsch, Türmchenstr. 19, Winnigen
Tiffany Gratz, Fährstr. 8, Winnigen
Jonathan Heuser, Uhlenweg 15, Winnigen
Paul Illgen, Zehnthofsstr. 27a, Winnigen
Victoria Kiefer, Uhlenweg 17, Winnigen
Tim Knebel, Gartenstr. 27, Wolken
Hannah Kröber, Wilhelmstr. 31, Winnigen
Lynn Krumborn, Fährstr. 75, Winnigen
Sarah Magnus, Bachstr. 104a, Winnigen

Dominik Magnus, Bachstr. 104a, Winnigen
Joel Mölich, Zehnthof 7, Winnigen
Sven Radtke, Im Obstgarten 6, Dieblich
Constantin Satzek, Ludwig-Denk-Str. 19, Koblenz
Fabio Schwartz, Alzbach 5, Löff
Selina Schmidt, Neustr. 52, Winnigen
Paula Sophia Ströbel, Neustr. 17, Winnigen
Steffen Sturm, In der Aach 41, Winnigen
Melina Sulzbacher, Auf der Pat 17, Lehmen
Jared Weins, Im Moorkamp 17, Brodenbach



Das Ergebnis der viertägigen Konfirmandenfreizeit präsentierten die Jugendlichen im Gottesdienst der Gemeinde. Foto: Klaus Brost

Ich finde meinen Platz und höre!

So das Leitthema des Gottesdienstes der 21 Konfirmandinnen und Konfirmanden am 4. Februar. Auf der viertägigen Konfirmandenfreizeit mit elf jugendlichen Teamern erarbeitete der diesjährige Jahrgang seine Vorstellung in der Gemeinde. Welche Aussage Jesu spricht mich besonders an? Dazu nahmen die jungen Leute Stellung. Das Eintreten für Frieden, Nächstenliebe, die Wertschätzung Jesu der Kleinen und Randgänger, viele Themen stellten die Konfirmanden der Gemeinde vor. Ihr selbst gebauter Taufstein erzählt in vier Bildern von der Bedeutung, die die Taufe für die Jugendlichen hat: Zuwendung auch in Dunkelheit, ein Band der Gemeinschaft, Gottes segnende Hände über dieser Welt, Gottes persönliche Obhut symbolisiert durch einen Engel.



Konfirmationsjubiläum

Am 6. Mai 2018 feiern wir zusammen mit den Jubilaren, die vor 50, 60, 70 oder 80 Jahren konfirmiert wurden, um 10 Uhr einen Gottesdienst mit Abendmahl. Einladungen zu diesem Gottesdienst werden im März versandt. Wer keine Einladung erhält und teilnehmen möchte, meldet sich bitte während der Bürozeiten im Pfarrbüro.

Anmeldung zur Konfirmation

Alle Jugendlichen, die zwischen dem 01.07.2004 und 31.07.2005 geboren sind und am 19. Mai 2019 konfirmiert werden wollen, sind herzlich zur neuen Konfirmandengruppe eingeladen. Wer bis zum 1. Mai keine Einladung erhalten hat, meldet sich bitte im Pfarrbüro. Der Unterricht findet dienstags von 15.30 bis 17.30 Uhr statt. Dazu kommen eine Wochenendrüstzeit und zwei gemeinsame Samstagsveranstaltungen.

Eine Tradition geht zu Ende: Abschied von der Frauenhilfe

Das vierköpfige Leitungsteam der Winninger Frauenhilfe wurde im Silvestergottesdienst aus seiner langjährigen Arbeit verabschiedet. Im Dezember 2017 wurde endgültig entschieden, die Arbeit mit Ablauf des Jahres zu beenden.

Der Kreis der Frauen, der sich monatlich traf, wurde immer kleiner. Viele Weggefährtinnen waren gestorben, andere gesundheitlich nicht mehr in der Lage regelmäßig zu kommen. Auch das Leitungsteam braucht zunehmend die eigenen Kräfte, um den Alltag zu bewältigen.

Pfarrerin Ney erinnerte im Gottesdienst, wie vielfältig die Aufgaben der Frauenhilfe gewesen waren. Begonnen hatte es mit der Unterstützung von verwundeten Soldaten. Angepackt wurde überall. Winningen war in Bezirke aufgeteilt und die Bezirksfrauen waren für „ihre“ Frauen zuständig. Seit damals hat sich viel verändert.

Dankbar schaute die Gottesdienstgemeinde auf das beackerte Feld zurück. Seit 17 Jahren waren Gustel Gail, Gisela Knebel, Christa Scheffler-Löwenstein und Renate Schmieder für die Frauenhilfe in Winningen verantwortlich. Sie gestalteten die Gruppentreffen, anfangs noch wöchentlich, später blieb es bei monatlichen Treffen. Sie richteten die Frühjahrskaffees in großer Runde aus und organisierten Ausflüge in die nähere und etwas weitere Umgebung. Die Frauen gestalteten den Gottesdienst zum 1. Advent. Pfarrerin Ney dankte für diese gelebte Gemeinschaft unter Frauen. Presbyter Frank Hoffbauer und Pfarrerin Margit Büttner, zuständige Pfarrerin für die Frauenhilfe im Kirchenkreis Koblenz, würdigten die Frauen mit dem Siegel der Kirchengemeinde und einem Blumenstrauß.

Von l.n.r.: Frank Hoffbauer, Christa Scheffler-Löwenstein, Gustel Gail, Renate Schmieder, Gisela Knebel, Pfarrerin Iris Ney, Pfarrerin Margit Büttner





In der ersten Frühstückskirche 2018 stellte das Team die Partnerschaftsprojekte unserer Kirchengemeinde vor: A Mulemba, Sun for children, Kindernothilfe, Unterstützung von evangelischen Theologiestudenten in Indonesien.



FeierAbend Termine

17.03.18

Instrumentales Barockensemble
mit Oboe, Blockflöte, Viola da Gamba,
Cembalo – Beate Barthelmes, Cosima Boos,
Hans-Albert Barthelmes, Regine Schauren

21.04.18

Ensemble Gregoriana, Chor,
Leitung Sven Scheuren

Ort:

Alle Veranstaltungen finden in der
Evangelischen Kirche Winnigen statt.
Beginn ist um 17 Uhr.

Der Eintritt ist frei -
Spenden werden erbeten.

Gruppen und Kreise im Gemeindezentrum

(Evtl. Terminänderungen siehe Schaukästen und Mitteilungsblätter)

Konfirmandenunterricht: Dienstags 15.30 bis 17.30 Uhr. Ansprechpartner: Jugendleiter Nico Sossenheimer, Pfarrerin Iris Ney

Chorprobe: Dienstags 20.30 Uhr (Beginn kann wechseln), gemischter Chor, z.Zt. 35 Sängerinnen und Sänger, Ansprechpartner: Günter Richter (Vorsitz), Michael Fischer (Dirigent)

Krabbelgruppe von 0 bis 3 Jahren: Mittwochs ab 9.30 Uhr, zwangloses Treffen im Gemeindezentrum. Ansprechpartnerin: Stefanie Kröber

Kinderkirchen-Team: Mittwochs, einmal im Monat, 19.30 Uhr. Die nächsten Vorbereitungs-Termine: 07.03.; 11.04.; 09.05. Ansprechpartnerin: Pfarrerin Vera Rudolph

Frauenabend: Austausch über Gott und die Welt, i.d.R. am letzten Mittwoch im Monat um 19.00 Uhr; Die nächsten Termine: 21.03.; 25.04.; 30.05. Ansprechpartnerin: Pfarrerin Iris Ney

„Nadel und Faden“: Kreativtreff: Monatlich, i.d.R. am 1. Mittwoch, jeweils ab 17.00 Uhr. Die nächsten Termine: 07.03.; 11.04.; 02.05. Ansprechpartnerin: Daniela Kiefer-Fischer

Lieder-Café: Monatlich am letzten Donnerstag, 15.00 -16.30 Uhr. Nächster Termin: 26.04. Im März und Mai fällt das Liedercafé aus (Gründonnerstag und Fronleichnam). Ansprechpartnerin: Elke Bormer

Literaturkreis: Monatlich am letzten Donnerstag im Monat: 19.30 bis 21.00 Uhr. Nächster Termin: 26.04. Im März und Mai fällt der Literaturkreis aus (Gründonnerstag und Fronleichnam). Ansprechpartner: Günter Richter

Kulturcafé: Zwanglose Treffen von Einheimischen, Flüchtlingen, Jungen und Alten, jeweils am 3. Freitag im Monat um 17.00 Uhr zu einem gemeinsamen Abendessen. Die nächsten Termine: 18.03.; 20.04.; 18.05. Ansprechpartnerinnen: Nicole Erdmann und Karin Zimmer

Presbyterium Leitungsgremium: Einmal monatlich. Nächste Termine: 14.03.; 18.04.; 16.05. Beginn 19.30 Uhr mit einer Andacht. Dazu sind alle Gemeindeglieder herzlich eingeladen. Die anschließenden Sitzungen sind nicht öffentlich. Ansprechpartnerin: Cornelia Löwenstein (Vorsitz)

Jugendarbeit - Offener Treff: Ob Abhängen, Chillen oder doch vielleicht Kickern und Quatschen. Der Offene Treff ist für alle da. Jeden Dienstag von 19 bis 21 Uhr kann man hier einfach vorbei kommen. Ansprechpartner: Nico Sossenheimer

Mädchengruppe von 1. bis 5. Klasse: Immer mittwochs von 16.15 bis 17.45 Uhr. Ansprechpartnerin: Alina Kröber

Mädchengruppe ab der 6. Klasse: Immer mittwochs von 18.00 bis 19.30 Uhr. Ansprechpartnerin: Alina Kröber.

Jungengruppe: Die Jungengruppe von der 1. Klasse bis zum Alter von 14 Jahren. Sie trifft sich jeden Donnerstag von 16 bis 17 Uhr im JUB und wird geleitet von Jugendleiter Nico Sossenheimer und den Ehrenamtlichen Pascal Krause, Tobias Jonach, Karsten Luxem sowie Samuel Ross.

Weitere Angebote zur Jugendarbeit, zu Freizeiten und Aktionen finden Sie auf der homepage des Kinder- und Jugendbüros:

jub-winningen.de

Neue Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind bei allen Gruppen und Kreisen herzlich willkommen. Bei Interesse melden Sie sich bitte im Pfarrbüro.

Kunsttage 2018

Spannender Dialog mit dem Kirchenraum



Andreas Theurer

Vom 11. bis 13. Mai verwandelt sich Winnigen wieder in eine große Galerie, die Kunstbegeisterte aus Nah und Fern anzieht. Die Eröffnung der Kunsttage am Freitag, 11. Mai, 17.00 Uhr in der evangelischen Kirche Winnigen stellt einen ersten Höhepunkt dar, nehmen daran doch Ministerpräsidentin Malu Dreyer und die Botschafterin der Republik Lettland, Inga Skujina teil. Für den musikalischen Part konnte der Ausnahme-Cellist Benedict Kloeckner gewonnen werden.

Zwei Künstler werden wieder in der Kirche und im Gemeindezentrum ausstellen: Andreas Theurer in der Kirche selbst und Aurelia Waßer im und vor dem Gemeindezentrum sowie im dahinter liegenden Garten.

Beide stellen sich hier mit ihren Werken vor und machen schon einmal neugierig darauf, wie ihre Kunst den kirchlichen Raum verändern kann.



Aurelia Waßer



Aurelia Waßer

Der Ursprung meiner Werke liegt in den Gemälden, die sich als innere Bilder mit Hilfe von Asche, Wachs und Papier auf der Leinwand abzeichnen.

Aus diesen Bildern manifestierten sich die aus handgeschöpftem Papier bestehenden „Lichten Gestalten“, welche über einen jahrelangen Entwicklungsprozess ins Leben gerufen wurden.

Um diese Skulpturen ganz in die Natur, ins Licht zu bringen entstanden aus reinstem Acrylglas bestehende, mit Hammer und Meißel beschlagene Prismen, die sogenannten „Lichtgaenger“, welche ihr Licht in alle Spektralfarben zerteilt an die Umgebung weitergeben.

Das Gemeindezentrum Winnigen hat mich aufgrund seiner architektonischen Transparenz und der lichtdurchfluteten Atmosphäre sehr angesprochen. Ich freue mich darauf, den Raum und den Garten für die Zeit der Winniger Kunsttage mit meinen Gemälden und Skulpturen gestalten zu dürfen.

Für den Garten entsteht gerade noch eine ganz neue Skulptur, die einen Herauslösungs- und Findungsprozess symbolisiert und sich die Gartenanlage mit einem Lichtgaenger von 2,40 m Höhe teilen wird.

Aurelia Waßer

Andreas Theurer

Zu meiner bildhauerischen Arbeit schrieb der Kunsthistoriker Cetin Güzelhan sehr treffende Worte:

„Die Dialektik in Theurers Arbeit ist offensichtlich. Bei aller formalen Strenge, Festigkeit und Statuarik führen uns seine Skulpturen die Schiefelage der Welt vor Augen. Denn wenn die Sicht der Dinge den eigenen Horizont überwindet und verschiedene Perspektiven gleichzeitig gelten, dann schwankt die Welt, dann stürzen die Linien, dann spüren wir die Labilität unseres Daseins - und sehen die Welt mit Theurers Augen.“

Es wird eine ganz besondere Herausforderung für mich sein, in den festen Mauern, auf dem stabilen Grund der evangelischen Kirche in Winnigen diese schwankende Bildwelt entstehen zu lassen.

Besonders freue ich mich darüber, dass meine Skulptur „Himmelstor“, deren Idee in einer Diskussion mit afghanischen Kunststudenten entstand, nun in einen spannenden Dialog mit dem Kirchenraum treten kann. Werden meine schlanken Skulpturen aus Holz und meine leichten Arbeiten aus Wellpappe sich in diesem soliden Raum behaupten können? Ich bin sehr gespannt.

Andreas Theurer

Wichtige Adressen

Gemeindebüro

(Mo-Fr 9.00-11.00 Uhr)

Sekretärin Elke Bormer

Kirchstr.5,

56333 Winnigen

Tel. 02606 / 344

Fax 02606 / 1360

eMail: winnigen@ekir.de

www.ev.kirche-winnigen.de

Vorsitzende des Presbyteriums

Cornelia Löwenstein

Bachstraße 77

56333 Winnigen

Tel. pr. 02606 / 675

Cornelia.Loewenstein@googlemail.com

googlemail.com

Pfarrerin Iris Ney

Kirchstr.5,

56333 Winnigen

Tel. 02606 / 961668

iris.ney@ekir.de

Pfarrerin

Vera Rudolph

vera.b.rudolph@t-online.de

Kinder- und Jugendbüro

Nico Sossenheimer

Kirchstraße 7,

56333 Winnigen

Tel. 02606 / 96 1161

jub.winnigen@googlemail.com

Küster und

Hausmeister

Viktor Hochhalter

Dienst: Tel. 02606 /

9619228

und: Tel. 0152 / 02122684

Freitag, 2. März: Zum Weltgebetstag 2018 aus Surinam

Gottes Schöpfung ist sehr gut!



Surinam, wo liegt das denn? Das kleinste Land Südamerikas ist so selten in den Schlagzeilen, dass viele Menschen nicht einmal wissen, auf welchem Kontinent es sich befindet.

Doch es lohnt sich, Surinam zu entdecken: Auf einer Fläche weniger als halb so groß wie Deutschland vereint das Land afrikanische und niederländische, kreolische und indische, chinesische und javanische Einflüsse.

Der Weltgebetstag am 2. März 2018 bietet Gelegenheit, Surinam und seine Bevölkerung näher kennenzulernen. „Gottes Schöpfung ist sehr gut!“ heißt die Liturgie surinamischer Christinnen, zu der Frauen in über 100 Ländern weltweit Gottesdienste vorbereiten. Frauen und Männer, Kinder und Jugendliche – alle sind herzlich eingeladen!

In Gebet und Handeln verbunden mit Surinams Frauen sind am 2. März 2018 hunderttausende Gottesdienstbesucher*innen in ganz Deutschland. Mit Kollekten und Spenden zum Weltgebetstag 2018 fördert das deutsche Weltgebetstagskomitee das Engagement seiner weltweiten Projektpartnerinnen. Darunter ist auch die Frauenarbeit der Herrnhuter Brüdergemeine in Surinam. Sie bietet qualifizierte Weiterbildungen für Jugendleiterinnen an, die jungen Frauen in Schwierigkeiten zur Seite stehen.

Gottesdienst in Winnigen: 18.00 Uhr im Evangelischen Gemeindezentrum

Gottesdienst in Dieblich: 16.30 Uhr im Katholischen Pfarrheim

Ökumene-ImBiss

Frühstücken in Gemeinschaft, fundierte Informationen, engagierte Gespräche

Der „Ökumene-ImBiss“ ist ein Informations- und Diskussionsforum für die Region. Vielfältige Themen aus Kirche und Gesellschaft werden von wechselnden Referentinnen und Referenten vorgestellt und mit den Teilnehmenden diskutiert. Verantwortlich ist das Evangelische Erwachsenenbildungswerk Rheinland-Süd e.V.; die Leitung hat Pfarrerin Margit Büttner.

Die Veranstaltung beginnt mit einem Frühstück, das von einem ehrenamtlichen Team zubereitet wird. Zur Deckung der Kosten wird ein Beitrag in Höhe von 6 Euro erhoben. Je nach Thema nehmen etwa 15 bis 20 Personen an den Veranstaltungen teil. Sie kommen aus Koblenz, Neuwied, Boppard, Bendorf, Vallendar und anderen Orten; sie gehören zu verschiedenen katholischen, evangelischen oder freikirchlichen Gemeinden.

Sehr gerne sind neue Gäste willkommen! Die Veranstaltung findet in Koblenz in den Räumen der Superintendentur, Mainzerstr. 81 statt. Anmeldung vorher ist erforderlich. Information und Kontakt: Pfarrerin Margit Büttner, Mainzerstr. 81, 56075 Koblenz, Tel. 0261/9116164, Email: mbuettner@eeb-sued.de

Die nächsten Termine und Themen:

06.03.2018: „Was die Bibel Wunder nennt...“ und wie moderne Exegese damit umgeht.

10.04.2018: Ein heilender Ort im Herzen der Stadt – Besuch der Hospitalkirche in Andernach (Veranstaltung ohne Frühstück; Anreise direkt zur Hospitalkirche)

08.05.2018: Persönlich Reden von Gott? Was die Rede von Gott in heutiger Zeit so schwierig macht.

Weitere Informationen zu den Themen auf der Homepage des Kirchenkreises Koblenz www.kirchenkreis-koblenz.de.





Sternsingeraktion in Winnigen Bildung für Kinder in Indien

Im Januar machten sich Winniger Kinder auf den Weg zu den Häusern und Wohnungen in der Gemeinde. Sie brachten den Segen für das Jahr 2018.

Nach einer Aussendungsfeier im Gemeindegottesdienst in St. Martin ging es für die neun Sternsinger los. Ausgestattet mit Kreide, Segenaufklebern und Spardosen machten sie sich auf den Weg zu den Menschen, die sich einen Sternsingerbesuch gewünscht hatten.

Das Thema der diesjährigen Sternsingeraktion: „Gemeinsam gegen Kinderarbeit – in Indien und weltweit“ hat auch die evangelischen Gemeinde den Kindern näher gebracht. Das evangelische Kinderkirche-Team unter der Leitung von Pfarrerin Vera Rudolph hat einen Kindergottesdienst unter dem Thema: „Die Heiligen drei Könige“ gestaltet. Hier gab es dann auch die Möglichkeit, den Kindern den Sternsingerfilm von Willi Weitzel zu zeigen und darüber ins Gespräch zu kommen. In diesem Jahr war Reporter Willi Weitzel nämlich für die Sternsinger in Indien unterwegs. Dort hat er Kinder getroffen, die täglich von klein auf arbeiten müssen, oft unter ausbeuterischen und gefährlichen Bedingungen.

Parallel wurde der Sternsingerfilm dann auch den 3. und 4. Klassen in der Grundschule gezeigt. Dank der guten Zusammenarbeit mit den evangelischen Kollegen wurden die neun Sternsinger von drei Jugendlichen vom Kinderkirche-Team begleitet. So wurden 1100 Euro für die Kinder in Indien gesammelt. Das ist großartig und trägt dazu bei, dass die Kinder in Indien nicht nur arbeiten müssen, sondern auch in die Schule gehen können.

Die Winniger Sternsinger brachten somit den Segen nicht nur in die Winniger Häuser und Wohnungen, sondern auch nach Indien zu den Kindern.

Am Ende des Tages gab es dann im Weinhaus Hoffnung ein warmes Essen für alle. Ein riesiges Dankeschön an alle Kinder, die an dem Tag als Sternsinger unterwegs waren, an die drei Jugendlichen, an Pfarrerin Vera Rudolph und an das Weinhaus Hoffnung. Nur mit Eurer und Ihrer Hilfe und Unterstützung konnte die Sternsingeraktion so gut durchgeführt werden. DANKESCHÖN!

Gemeindeassistentin Anna Zimmermann

Himmelfahrt im Weinberg

Am **10. Mai 2018** laden wir herzlich ein zu unserem Gottesdienst im Weinberg.

Anlässlich von Christi Himmelfahrt treffen wir uns um 10.30 Uhr auf dem Drehplatz am Ende des Hohen Rain Weges.

Die musikalische Begleitung liegt wieder in den Händen des Posaunenchores Koblenz.

Im Anschluss sind alle Besucher zu einem kostenlosen Eintopf-Mittagessen eingeladen.

Martin Luther: „In die Taufe kriechen“

Martin Luther hat einmal unnachahmlich prägnant gesagt: „Man soll jeden Tag in die Taufe hineinkriechen, damit man frisch belebt wieder daraus hervorkommt.“

Darum feiern wir an **Pfingsten, 20. Mai**, ein Taferinnerungsfest für die ganze Gemeinde. Denn wer bräuchte keine Erfrischung und Ermutigung für sein Leben? Der Chor unserer Gemeinde ist mit von der Partie.

Besonders in den Mittelpunkt wollen wir alle Kinder stellen, die vor fünf Jahren in unserer Gemeinde getauft wurden. Mit ihnen wollen wir bewusst wahrnehmen und feiern, was die Taufe für ein Christenleben bedeutet. So sind alle am Pfingstsonntag um 10.00 Uhr herzlich zu unserem Tauffest in die Evangelische Kirche eingeladen.

Einladung

an alle



Kinder und Jugendlichen aus Winningen

Spielplatz

Jugendtreff

Liebe Kinder und Jugendliche,

vielleicht habt Ihr es schon gehört:

In Winningen tut sich was!

Mit der Dorfmoderation will die Ortsgemeinde
zusammen mit unseren Planern
vor allem für Euch und mit Euch etwas tun.

Wir brauchen Eure Hilfe, denn Ihr wisst,
was gut und nicht so gut ist.

Und genau darüber wollen
wir mit Euch reden.

**Wir treffen uns am Mittwoch, den 21.03.2018
im Kinder- und Jugendbüro, Kirchstraße 7**

> um 16.15 Uhr
die Kinder im Alter von
6 bis 12 Jahren

> um 18.00 Uhr
die Jugendlichen im Alter von
13 bis 18 Jahren



Unser Dorf hat Zukunft
Kinder- und jugendfreundliche Dorferneuerung



Es laden ein:
Die Ortsgemeinde Winningen
und das Planungsbüro Stadt-Land-plus



Guter Start ins neue Jahr

Planungen für die Freizeiten laufen auf Hochtouren

Folgende Aktionen sind in den kommenden Wochen geplant:

Mädchen-Wildnistag: 10.03.2018

Mitarbeiterunde Fortbildung Wildnispädagogik: 17.03.2018

Dorfmoderation für Kinder: 21.03.2018 von 16.15 – 17.45 Uhr

Dormoderation für Jugendliche: 21.03.2018 von 18.00 bis 19.30 Uhr

Osterferienaktion: 26. – 29.03.2018

Die Ausschreibung für die Osterferienaktion und Infos zu weiteren Veranstaltungen findet Ihr auf Facebook (<https://www.facebook.com/jublaeuft>) und auf der Homepage des Jugendbüros (<http://www.jub-winningen.de>).

Die Jugendfreizeit ist komplett ausgebucht. Für die Kinderfreizeit nach Texel sind noch Plätze frei. Auch hier findet Ihr die Ausschreibung unter den schon oben genannten Stellen, Facebook und Homepage.

Gerne könnt Ihr uns auch auf Instagram (@jub.winningen) oder auf Snapchat (jubwinningen) folgen.

Auf den Bildern sind unsere ehrenamtlichen Jugendlichen bei der Schulung zur JuLeiCa (Jugend Leiter Card) zu sehen. Die Termine im Januar standen unter dem Motto: „Recht und Aufsichtspflicht“ und „1. Hilfe auf Freizeiten“. Im Februar war „Sexualpädagogik“ und „Kindeswohlgefährdung erkennen“ Schwerpunkt in der Ausbildung unserer Ehrenamtlichen. Mit dem 16. Geburtstag kann jede und jeder dann eine JuLeiCa beantragen und sich somit bundesweit als qualifizierter(e) Jugendleiter(in) ausweisen.



Osterferienaktion 2018

vom 26. bis 29. März

im Ev. Gemeindezentrum
in Winnigen

für Kinder
ab der 1. Klasse

Kinder- und Jugendbüro
des Ev. Kirchgemeindefiskus Winnigen

